

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „**Illustrirtes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirtschaftliches Zentral-Blatt**“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gepaltene Corpusspalte mit 15 Pf., lokale Geschäft- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 1977

Ahrensburg, Dienstag, den 16. Februar 1892

15. Jahrgang.

Landwirtschaftliches Zentralblatt.

Neueste Nachrichten.

Bremen, 14. Februar. Im hiesigen Hafen sank heute Morgen plötzlich der Dampfer „**Nienburg**“. Die gesammte Besatzung, 45 Mann, wurde durch die Feuerwehre gerettet.

Der berühmte Afrikareisende Wilhelm Junker ist in St. Petersburg gestorben. Seit der Mitte der 70er Jahre betrieb Junker seine Forschungsreisen, auf denen er tief in das Innere Afrikas eindrang, auf der letzten war er Jahre lang verschollen. Vor fünf Jahren kehrte er nach Europa zurück, doch hatten die Strapazen seinen Körper so mitgenommen, daß er sein Reiseverdienst nicht vollenden konnte und einem Anfall der Influenza im Alter von 51 Jahren erlag. Junker entstammte einer reichen deutsch-russischen Familie.

Ein Aufsehen erregender Vorgang ereignete sich gestern, Sonntag, in der Domkirche in Berlin, während des Gottesdienstes, dem der Kaiser, Prinz Heinrich und andere Mitglieder der kaiserlichen Familie beiwohnten. Kaum hatte der Sophrädische Biergasse die Predigt begonnen, als ein nahe dem Altar stehender Mann mit lauter Stimme ausrief: „Das tausendjährige Reich wird kommen!“ Der Prediger sagte, fuhr jedoch in seiner Predigt fort, wurde aber nochmals durch denselben Ruf unterbrochen. Nun wurde der Mann von dem Kirchendiener ergriffen und nach der Sakristei geführt, wo er ohne zu sprechen, mit geschlossenem Munde und geschlossenen Augen hinfuhr. Er wurde dann zur Polizeiwache geführt, wo man schließlich von dem etwa 30-jährigen Mann erfuhr, daß er früher Pastor in einem Dorfe bei Krossen und wegen eines Nervenleidens in einer Anstalt untergebracht gewesen sei.

Das Jubiläum der Reichstags-Wahlen.

* Am 12. Februar waren 25 Jahre vergangen, seit zum ersten Male die deutschen

Stämme unter der Fahne des allgemeinen gleichen und direkten Wahlrechts an die Urnen traten und eine Vertretung wählten. Freilich war es noch nicht das „ganze Deutschland“, das an die Urne marschierte, es waren erst die 22 Staaten, die, zu dem Norddeutschen Bunde zusammengetreten, den Kern der künftigen Größe des Reiches bildeten.

Bei der Neuheit der Sache herrschte in Bezug auf die Parteibildung noch große Unsicherheit, die große Masse der Wähler war an politische Agitation und Einsicht noch nicht gewöhnt. Nur in den größeren Städten herrschte eine zielbewusste Strömung, und an manchen Stellen kamen partikularistische Anschauungen zum Durchbruch. In Berlin standen dem fortschrittlichen Bürgerthum, das in den städtischen und Landtagswahlen eine gute Schulung erlangt hatte, die politischen und militärischen Größen der neuen Zeit gegenüber, und letztere unterlagen. Im 1. Wahlkreise siegte Lasker mit 7708 über Noon mit 4781 Stimmen, im 2. Wahlkreise mit 8291 über Bismarck, der 5137 Stimmen erhielt, im 3. Wahlkreise errang Moritz Wiggers mit 9360 Stimmen den Sieg über die 2840 für Moltke abgegebenen Stimmen, im 4. erhielt Runge 6381, sein Gegner Vogel von Falkenstein 1459, im 5. Franz Dunder 7103, Herwarth v. Bittenfeld 2268, im 6. Schulze-Delitsch 6942, Bismarck 1464 und Steinmeß 1266 Stimmen.

Vergleicht man mit diesen bescheidenen Zahlen die Riesenziffern, die jetzt Berlin bei den Reichstagswahlen produziert, so kündigt sich hierin nicht allein das enorme Wachsen der Residenzstadt, sondern auch die regere Beteiligung weiterer Volkskreise an. Durch die Einwirkung der allmählig erstarkenden Sozialdemokratie hat sich an vielen Stellen das Bild vollständig geändert, so ist dem

liberalen Bürgerthum Berlins der heftigste Gegner nicht von rechts, sondern von links erwachsen, dessen es sich nur noch mit größter Anstrengung in einigen Wahlkreisen erwehrt, während es in zweien regelmäßig ihm unterliegt.

Sehen wir uns den ersten Reichstag auf seine Zusammensetzung an, so finden wir eine ganz andere Parteigruppierung wie heute. Die Rechte, bestehend aus den Konservativen, den Freikonservativen und dem Centrum (letzteres ist aber nicht zu verwechseln mit dem heutigen Centrum, denn es bestand aus partikularistischen Konservativen, Altliberalen u. s. w.), verfügte unter den 297 Abgeordneten über die Mehrheit. Die Minderheit setzte sich zusammen aus der bundesstaatlich-konstitutionellen Vereinigung, der Windthorst mit den Welfen, der klerikale Mallinkrodt, die Schleswig-Holsteiner und der Demokrat Eichholz angehörten (18 Mitglieder), den Nationalliberalen (79), der freien Vereinigung (15), der Fraktion der Linken (19), ferner 13 Polen und 2 Dänen. Die Fraktion der Linken bestand aus 10 preussischen Fortschrittsmännern, 7 sächsischen Demokraten und je einem Abgeordneten für Hamburg und Gotha.

Der Reichstag wurde am 24. Februar von König Wilhelm eröffnet, am 31. Mai wurde die Verfassung mit 227 gegen 93 Stimmen angenommen. — Zwischen heute und dem Tage der Wahl des ersten Reichstages liegt eine verhältnismäßig kurze, aber inhaltsreiche Spanne Zeit der Entwicklung des Reiches und des Reichsgedankens, der trotz aller inneren Kämpfe von den Alpen bis zum Nordmeer immer festere Wurzeln geschlagen hat.

Schleswig-Holstein.

* Ahrensburg, 15. Februar. Diebstahl und arger Unfug wurde, wie uns mitgeteilt wird, in einer der letzten Nächte in Holsdorf verübt. Bei dem Räthner Rod verschafften die Thäter sich dadurch Eingang in das Haus, daß sie eine Tafel der aus Steinschwerk bestehenden Außenwand herausbrachen; sie entwendeten dort Speck, Würste und dergl. Ein weiterer Einbruch wurde bei einem Arbeitsmanne verübt, dem die Hälfte eines geschlachteten Schweines gestohlen wurde, die der Eigentümer zum Verkauf bestimmt hatte, um mit dem Erlös die Rechnung eines Arztes zu bezahlen. Schlimmer Unfug wurde bei dem Händler und Galtwirth Harms verübt, bei dem die Uebelthäter eine mehrere hundert Liter Branntwein fassende Tonne leer laufen ließen und ähnlichen Unfug mit Gefäßen trieben, die andere Flüssigkeiten enthielten. Ein Quantum Roggen wurde mit Spiritus bepreit und durchnäßt. Der dem Eigentümer zugefügte Schaden soll sich auf ca. 500 Mark belaufen. Es wäre zu wünschen, daß die frechen Thäter dem strafenden Arme der Gerechtigkeit nicht entgingen.

Die diesjährigen Holzversteigerungen in den Hamburgischen Forsten zeigten ein wechselndes Bild hinsichtlich der Preise. So wurde in Großhansdorf bei der ersten Versteigerung Buchen-Klutholz bis zu 10 Mt. und darüber per Raummeter bezahlt, während dieselbe Holzgattung bei der zweiten Versteigerung nur auf 6—7 Mark kam. In der letzteren wurden dagegen für Kiefernholz, schwaches Eichenholz, enorm hohe Preise bezahlt.

Wandsbek, 13. Februar. Das Hotel zum alten Posthause hierelbst, das vor zwei Jahren in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und prächtig renovirt wurde, erweist sich auch in diesem Zustande nicht als lebensfähig, da bis jetzt ein Verlust von über 60000 Mt. zu verzeichnen war. Man ist deshalb in Unterhandlungen eingetreten, das Etablissement wieder in private Hände übergehen zu lassen.

Vor einiger Zeit brach in der Marienthaler Brauerei ein Streik aus, weil, wie uns mitgeteilt wird, die Brauer die von der Verwaltung getroffene Einrichtung, wonach erstere Mittags in der Brauerei gespeist wurden, nicht mehr benutzen, sondern nach freier Wahl ihren

und welch hübsches Paar sie mit einander abgeben müßten.

Dann waren wieder Monate vergangen, ohne daß er scheinbar für die Bäuerin vorhanden gewesen war.

Da, auf einmal, als schon in wenigen Sonntagen das Aufgebot Rudi Miklaus mit des Ehlingerbauern Tochter feierlich von der Kanzel herab verkündet werden sollte, hatte die Bäuerin Afra den Oberknecht zu sich in die Wohnstube rufen lassen.

„Ich hab mir's überlegt,“ hatte die Bäuerin ohne Weiteres zu dem sie verwundert Ansehenden gesagt. „Es thut nit gut, wenn ein Weib allein ist auf einem großen Hof, es ist mein Wille darum, daß wieder ein Herr einzieht auf dem Böhelhof. Da will ich Dich fragen, ob Du der Bauer in Zukunft sein willst?“

Noch heute durchzuckte den träumenden Mann in der Erinnerung siedend heiß, fast schmerzlich das Gefühl, das damals, als diese unerwartete Frage in seinem Herzen rege geworden war, in ihm aufstieg. Zuerst hatte er kaum geglaubt richtig gehört zu haben, dann aber, als die Bäuerin in ihrer kühlen, selbstbewußten Weise den Antrag, als ob derselbe etwas ganz Selbstverständliches sei, wiederholt hatte, da war zögernd und fast widerwillig der Einwurf über seine Lippen gekommen:

„Aber die Lena, wie ist's mit der? Ich hab mich ihr anverlobt und zu Michaeli soll die Hochzeit sein.“

zu Lebzeiten ihres Gatten, dessen nahes Ende ja vorauszusehen gewesen, mächtig in die Augen gestochen.

Aber die junge Bäuerin hatte dafür scheinbar keine Augen gehabt, sie war ohnehin von jeher nicht sehr gefühllos gewesen. Trockenen Auges hatte sie denn auch den todtten Gatten eingebahrt und ihn nach Landesbrauch, wie es dem reichsten Bauer im Orte zutram, gar festlich und mit vielem Gepränge zur Gruft geleitet. Im Uebrigen hatte sie fortgefahren auf dem Hofe, der nunmehr in ihren Besitz übergegangen war, selbstständig zu schalten und zu walten. Selbst Rudi, der Oberknecht, vor dem sich sonst wiederum das Gefinde schau dunkte, hatte der jungen Bäuerin in ihren Anordnungen niemals zu widersprechen gewagt.

Am Himmelstrande, über den schwarzen ragenen Gebirgsketten, tauchten einige wenige weiße Federvögelchen auf. Der Bauer starrte zu ihnen auf, und seine Stirn verdüsterte sich. Warum nur diese Fluth der Erinnerungen immer nachhaltiger sein Herz bestürmte? — Am liebsten hätte er sich aufzerrissen und den Born der Erinnerung zurückdämmen mögen, denn wie der Himmel allmählich verdunkelt worden war von dem aufsteigenden Gewölk, so wurde auch das Gesicht seines Lebens immer trüber und lichtloser, je weiter es zur Gegenwart heranrückte.

Aber die brütende Schwüle des Juli-

Um's Glück!

Roman von Georg Höcker.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Dann war auf einmal der Böhelbauer gestorben; wie ein Licht, dem die Nahrung ausgeht, plötzlich erlischt, war er dahingefahren. Sein junges Weib hatte ihn eines Morgens todt im Bette ausgestreckt gefunden. Damals war Afra, deren Gatte überhaupt ihr Vater hätte sein können, kaum einige zwanzig Jahre alt gewesen. Ihr Sohn, der braunlockige Heini, den sie dem Gatten schon im ersten Ehejahre geboren, hatte damals, als der Tod Einfuhr im Böhelhofe gehalten, eben zum vierten Male die Herrlichkeiten des Sommers mit weit geöffneten, fragenden Augen in sich aufgenommen. Im Dorfe hatte man allgemein davon gesprochen, daß die Bäuerin den Tod des alten Gatten nicht ungerne gesehen habe. Das war aber etwas Erklärliches, denn die junge Bäuerin Afra war das bildsauberste und stattlichste Weib ringsum im Geviert gewesen; ebensmäßig schlank gewachsen, hatte sie mit ihren sprühenden, dunklen, mandelförmig geschnittenen Augen, ihrem Gesicht, klar wie Milch und Blut, ihren schwellenden kirschrothen Lippen, hinter den zwei Reihen blendend weißer Zähne hervorblickten, das nur mäßig große Haupt auf dem schlanken stolzen Halbe ruhend, manchem Bauern schon

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

M

B.I.G.

Standesamts-Nachrichten von Alt-Nahlstedt.

Monat Januar. Geboren. Am 2. Tochter dem Arbeiter Johann Karl...

Am 5. Zimmermann Karl August Thiele zu Alt-Nahlstedt mit der Schänkmamsell Emilie...

Am 2. Altkatholik Ehefrau Katharina Margaretha Rebecca Stoldt, geb. Langhein, zu Oldensfelde...

Anzeigen.

Dankfagung.

Für die bei dem plötzlichen Hinscheiden und der Bestattung des Altkatholikers Peter Heinrich Timmermann bewiesene rege Theilnahme...

Holz-Verkauf in Volksdorf.

Am Freitag, den 19. Februar d. J., sollen die nachstehend bezeichneten Hölzer in Volksdorf öffentlich auf Meistgebot verkauft werden...

- In Cavellinge eingetheilt werden zum Verkauf angebracht: 8 Eichenblöcke, 4 geringe Buchenblöcke, 5 Nm. Eichen-Knüttelholz I. Cl., 62 Nm. Eichen- und Buchen-Knüttelholz, 30 Cav. Eichen-Rugholz, 60 " Nadelholz-Nugholz, 189 Haufen verschiedene Stangen, 94 " verschiedenes Buchholz.

Den Kaufliebhabern steht während der letzten drei Tage vor dem Verkaufstag frei, das zu verkaufende Holz zu besichtigen, und wird auf Wunsch Anweisung dazu vom dortigen Forstbeamten erteilt werden...

Hamburg, den 9. Februar 1892. Die Finanz-Deputation.

Rechnungs-Formulare

liefert in sauberster Ausführung prompt und billigst. E. Ziese's Buchdruckerei.

Holzverkäufe

in der Oberförsterei Reinfeld.

1. Schutzbezirk Nethwisch, Gehege Nethwischer Kuhkoppel, am Donnerstag, 25. Februar, Vorm. 10 Uhr

im Ohring'schen Gasthause zu Oldesloe. Eichen: 45 Nm. Eichtenloben, 5 " " Knüttel, 70 " " Reifer. Buchen: 6 Stämme (Nr. 69, 72-75, 77), 13 Nm. Nughloben (Nr. 213 bis 216, 225-229), 279 Nm. Brennloben, 13 " Knüttel, 115 " Reifer.

2. Schutzbezirk Todendorf, Gehege Dohsenkoppel, am Sonnabend, 27. Februar, Vorm. 10 Uhr

in der Gastwirthschaft von Schmüser in Todendorf. Eichen: 8 Nm. Nughknüttel (Pfähle), 50 " Kloben u. Knüttel, 110 " Reifer. Buchen: 166 Nm. Kloben u. Knüttel, 550 " Reifer. Erlen: 31 Stämme 18 Fm., 28 Nm. Kloben und Knüttel, 85 " Reifer.

3. Stämme mit 31 Fm., 210 Stangen I u. II Cl., 16 Nm. Kloben und Knüttel, 165 " Reifer.

Pappel: 3 Stämme mit 0,46 Fm. Reinfeld, den 10. Februar 1892. Der Oberförster.

Holz-Auction.

Am Donnerstag, 18. Febr. 1892, werden im Forstrevier Wulfsdorf, Gehege Neuen-Teich und Vredenbeker-Teich folgende Holzeffecten, als: ca. 70 m Kiefern-Knüttelholz, 30 Haufen Kiefern-Busch, 40 m Birken- und Erlen-Knüttelholz, 93 Stämme Erlen, enthaltend Pantoffelholz, 100 Haufen Birken- und Erlen-Busch, 150 Bund Besenreiser.

unter den im Termin zu verkauenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft. Anfang der Auction: Vormittags 10 Uhr. Versammlungsort: Kirchhof an der Chauffee. Ahrensburg, den 8. Februar 1892. Gröpper, Gutsinspecteur.

General-Versammlung

des Verschönerungs-Vereins

am Montag, den 22. Februar, Abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn Kröger.

- Tages-Ordnung: 1. Bericht über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1891; 2. Vorlage der revidirten Jahresrechnung für 1891; 3. Beschlussfassung über den Thätigkeitsplan des Vereins im Jahre 1892; 4. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern und Wahl von Revisoren.

Ahrensburg, den 15. Februar 1892. Der Vorstand. Ziese.

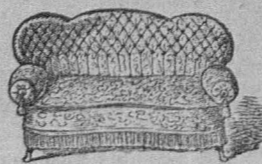
Landwirthschaftliche Maschinen

aller Art empfiehlt Ahrensburg H. Peemöller.

Die Apotheke in Ahrensburg empfiehlt:

Syndetikon. flüss. Fischleim. — Zahnpulver u. Pasten. — Brumata-Leim — Baumwachs. — Pepsin-Wein. 10 Wäschezeichentinte. Tamarinden-Conferen. — Mineral-Wasser. — Island. Moos-Pasta.

Mobilien-Magazin



von H. Griesenberg, Tischlermeister.

Großes Lager aller Arten von Mobilien, von den einfachsten bis zu den feinsten, in sauberster, modernster und dauerhaftester Ausführung zu soliden Preisen. Ahrensburg, Ecke der Bahnhofstraße und Hamburger Chauffee.



Den geehrten Gartenbesitzern u. Blumenfreunden empfehlen wir alle gangbaren Gemüse-, Feld- & Blumen-Samen

garantirt echt und keimfähig. Durch langjährige Kenntniss der Branche und Verbindungen mit den renomirtesten Züchtern des In- und Auslandes sind wir in der Lage, stets nur das Beste zu liefern.

Unser reich illustrirter Catalog über Sämereien, Pflanzen & Baum-schul-Artikel erscheint in einigen Tagen und steht derselbe auf Anfrage kostenlos zu Diensten.

Nonne & Hoepker, Ahrensburg, Samenhandlung, Handelsgärtnerei & Baumschule.

Großes Parthien-Lager von August Mosehuus, Ahrensburg.

Empfehle mein großes Lager aller Manufakturwaaren, zu äußerst billigen Preisen in großer Auswahl.

Empfehle besonders: Eine Parthie 1/4 feines reines Leinen zu Hemden Meter 70, 75 und 80 Pf. Einen großen Posten Mädchen-Regenmäntel in allen Größen.

Künstliche Düngemittel:

Thomasphosphatmehl, Rainit, Superphosphat etc.

Ahrensburg. empfiehlt E. Pahl.



Stollwerck'sche Chocoladen. Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von Stollwerck'schen Chocoladen- u. Cacao-Präparaten ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat...



Herren-, Damen- und Kinder-Fusszeug zu mäßigen Preisen.

Anfertigung nach Maass und Reparaturen schnell und billig.

Für die Winter-Saison halte ich eine reichhaltige Auswahl von wollenen Schuhen und Pantoffeln bestens empfohlen.

Wandsbeker Stadt-Theater.

Dienstag, 16. Februar 1892: 18. Abonnements-Vorstellung. 18. Gesamt-Gastspiel der Mitglieder des Lübecker Stadttheaters, Direction: Fr. Erdmann. Zwischenactsmusik von der Capelle des Hannov. Husar.-Regim. Nr. 15, Dirigent: Kgl. Musikdirigent C. Ludewig.

Der Raub der Sabinerinnen. Lustspiel in 4 Acten von Franz von Schönthan.

Anfang der Vorstellung präcise 7 Uhr. Programme a 10 S. find a. d. Kaffe zu hoch. Kassenpreise: Fremdenloge 3 M., 1. Rang (Loge, Parquet, Balcon) 2 M., 2. Rang 1 M., 3. Platz 40 S., Schülerbillets 1 M.

Gesucht mehrere Ammen sogleich u. später für hochfeine Herrschaften, Lohn 120 Thlr., durch Frau A. Puttfarcken, Nachm. Bur., Hamburg, Düsternstraße 5.

Ein gefetztes Mädchen wünscht zum 1. März oder später eine Stelle in einem leichten Hausstand. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne und Gebisse, sowie zum Reinigen u. Plombieren bin ich jeden Mittwoch von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bei Herrn Kaufmann E. Pahl in Ahrensburg zu sprechen.

F. Schacht, Zahntechniker, Reinfeld.

Delicatessen!

Lachs, marinirt in Dosen, Hummer, Kronen, Sardinen in Del ff., Appetit-Sild, Anchovis, Christianer, Sardellen, Heringe, Holländer, Heringe, in Sauer, Schweizerkäse, Holländer Rahmkäse, Harzer Käse, Limburger, Hopfenkäse, Kräuterkäse, Burgkäse, Honig etc. etc. empfiehlt Guido Schmidt, Ahrensburg am Weinberg.

Reisfuttermehl

W. A. AB ab Stadtlager Neuenburg 2 oder frei Waggon Bahnhof Hamburg offeriren billigst

Aktien-Reismühle in Hamburg. Comptoir: gr. Reichenstr. 49/51, Reichenhof. [H o 1200]

Gelegenheitsgedichte

zu Vollerabend und Hochzeiten Vorträge und Festspiele für eine und mehrere Personen

komische Vorträge, im Preise von 30 S. bis 1 M. empfiehlt in großer Auswahl E. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.

Witterungs-Beobachtungen.

Table with columns: Februar, Barometer Stand in mm, Thermometer Stand Grad Reaum., Wind. Data rows for 18.9.11.8, 14.9.11.8, 15.9.11.8, and highest temperature.